

Republik Moldau – der künftige Nachbar der EU
15 Jahre Unabhängigkeit: Wertewandel und europäische Perspektive

DEUTSCH-MOLDAUISCHE BEGEGNUNG

Chişinău, 2.– 8. Oktober 2006

Organisatoren:

Deutschland:

MOLDOVA-INSTITUT LEIPZIG

(Prof. Dr. Dr. h.c. Klaus Bochmann, Dr. Vasile Dumbrava, Dr. Dietmar Müller)

E-Mail: moldova@rz.uni-leipzig.de

Moldova:

CIMETTIL-[USM](http://www.usm.md), (Angela Soltan), [AQA LOGISTIC](http://www.aqa-logistic.md):

E-Mail: logistic@aqa.moldnet.md

in Zusammenarbeit

mit der Botschaft der Republik Moldau in Berlin, Deutschen Botschaft in Chişinău,
dem Auswärtigen Amt (Berlin) und dem DAAD (Bonn)

mit Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung (BWZ)

Bericht über die Kooperationsveranstaltung

von Dr. Dietmar Müller (Mitglied des Vorstands des Moldova-Instituts Leipzig)

Die Teilnehmergruppe an der Veranstaltung bestand aus 22 Personen, die aus 70 Bewerbern ausgesucht wurde. Bei der Auswahl seitens des MIL war das Hauptkriterium das größtmögliche Potential der Teilnehmer, selbst als Multiplikator für Kenntnisse und Kontakte zur Moldova wirken zu können. Der Teilnehmerkreis rekrutierte sich aus den Bereichen Wissenschaft, NGOs, Presse und Wirtschaft.

Im Laufe der acht Tage wurden mehrere Veranstaltungen – wissenschaftliche Vorträge, Informations- und Gesprächsrunden in staatlichen Institutionen, an Universitäten und mit NGOs – in Chişinău und Tiraspol durchgeführt. Entsprechend seinem Selbstverständnis waren die Veranstaltungen vom MIL so konzipiert, dass folgende Ziele erreicht werden konnten:

- Information: die Teilnehmer erwerben Kenntnisse über die Verhältnisse aus vielen Bereichen der Republik Moldova und verbreiten ihrerseits ein differenziertes Bild davon in der deutschen Öffentlichkeit
- Brückenfunktion: das MIL organisiert Orte der Begegnung und des Austausches zwischen Menschen und Institutionen aus der Moldova und aus Deutschland
- Kooperation: daraus entstehen punktuelle Kooperationen, wie gemeinsame wissenschaftliche und kulturelle Projekte, institutionelle Partnerschaften

2. Oktober

Die Eröffnungsveranstaltung in den Räumen der Staatskanzlei bot eine Bestandsaufnahme der Probleme und Perspektiven der Moldova als künftiger Nachbar der EU. Mit Vorträgen zu „15 Jahr Unabhängigkeit: Zwischen Ost und West“ (Dr. Igor Boţan), „Europäische Integration aus

der Sicht der moldauischen politischen und kulturellen Eliten“ (Dr. Igor Munteanu) und „Stand und Perspektiven der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit Bundesrepublik Deutschland – Moldova“ (Aurica Crozu) wurde eine grundlegende Einführung der Teilnehmer gewährleistet.

In der OSZE-Vertretung in der Moldova informierte uns deren Pressesprecher, Dr. Claus Neukirch, über deren Aktivitäten seit Mitte der 1990er Jahre sowie über die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Transnistrien-Konflikt.

Im „Büro für interethnische Beziehungen“ wurden wir von einer großen Zahl von Vertretern ethnischer Minderheiten empfangen und im Rahmen eines Rundtischgesprächs, bestand die Möglichkeit sich über deren Arbeit und Probleme zu informieren.

3. Oktober

Am Tag der Deutschen Einheit konnten wir zunächst den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Wolfgang Lehrke, begrüßen, der uns in einem Vortrag über die deutsch-moldauischen Beziehungen im europäischen Kontext informierte. Auf Einladung des Botschafters verbrachten wir den Abend auf einem eindrucklichen Empfang der Botschaft anlässlich des Nationalfeiertags. Am späten Vormittag und am Nachmittag hatte das MIL Vertretern deutscher Stiftungen, wie die VolkswagenStiftung (Dr. Wolfgang Levermann), die Hochschulrektorenkonferenz (Dr. Rolf Peter), der DAAD (Jan-Peter Abraham), die Friedrich Ebert Stiftung (Ana Mihailov) sowie die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (Aurica Crozu) Gelegenheit, ihre Organisation der moldauischen Öffentlichkeit vorzustellen. Geladen und anwesend waren ehemalige moldauische Stipendiaten verschiedener deutscher Stiftungen, Vertreter der Universitäten und verschiedene Medien. Als unmittelbaren Erfolg dieser Veranstaltung seien zwei Dinge genannt: Dr. Rolf Peter konnte direkten Kontakt mit dem Pendant der deutschen Hochschulrektorenkonferenz als ersten Schritt einer nun begonnenen institutionellen Zusammenarbeit knüpfen. Prof. Dr. Monika Krüger, eine Teilnehmerin unserer Veranstaltung, konnte als Leipziger Veterinärmedizinerin kompetente Partner aus der Agraruniversität Chişinău und dem Landwirtschaftsministerium kennen lernen und mehrere Projekte beginnen zu planen.

4. Oktober

Am frühen Vormittag waren wir ins Außenministerium zu einem Gespräch mit dem stellvertretenden Außenminister, Valeriu Ostalep, eingeladen. In einem bemerkenswert offenen Art und Weise informierte er uns insbesondere über das Transnistrien-Problem, über die europäische Ausrichtung der Moldova sowie über die Chancen und Probleme die sich für das Land im Zusammenhang mit dem EU-Beitritt Rumäniens ergeben.

Anschließend hatten wir im Parlamentsgebäude eine Gesprächsrunde mit den Fraktionsvorsitzenden aller im Parlament vertretenen Parteien und Gruppierungen. Auch hier war eine bemerkenswert einheitliche Ausrichtung der Moldova auf die EU zu beobachten, ob es nun um Außenpolitik, um Wirtschaft oder um gesellschaftliche Probleme ging. Zwei der wichtigsten Themen der ausführlichen Gesprächsrunde waren die Glaubwürdigkeit der Europa-Ausrichtung einer Regierung, die maßgeblich von einer kommunistischen Partei getragen wird sowie die großen wirtschaftlichen Probleme der Republik Moldova.

Am Nachmittag trafen wir in den Räumen der Soros-Stiftung mit einer beeindruckenden Zahl von Vertretern von Nichtregierungsorganisationen (NGOs) zusammen. Allein die Vorstellung aller NGOs und deren Tätigkeit vermittelten einen tiefen Einblick in die Problemlagen der Moldova. In verschiedenen kleineren Gesprächsgruppen wurden die begonnenen Gespräche beim Abendessen weitergeführt und in einigen Fällen zu weiteren Kooperationsideen verichtet.

Anschließend informierte uns Corina Fusu, eine ehemalige Fernsehjournalistin, in den Räumen der Moldauischen Staatlichen Universität über die moldauische Medienlandschaft und strich die Bedrohungen der Meinungsfreiheit und –vielfalt im Lande hervor.

5. Oktober

An der Moldauischen Staatlichen Universität verbrachten wir eine Unterrichtseinheit im Gespräch mit Lehrenden und Studierenden, überwiegend der Politologie und Kommunikationswissenschaften. Auch hier war das Europa-Thema dominant, erhielt aber eine besondere Note, weil wir Einblicke in die Vorstellungen und Erwartungen der jungen Generation und der potentiellen politischen Elite des Landes erhielten.

Im Konferenzsaal des Schriftstellerverbandes sprachen wir mit Vertretern mehrerer Verbände hauptsächlich über den gesellschaftlichen Stand der Literatur und der Schriftsteller in der Moldova, über rumänisch/moldauisch-deutsche Kulturbeziehungen und über Möglichkeiten diese mit Hilfe des MIL zu intensivieren.

6. Oktober

In Tiraspol waren wir zunächst Gast an der Universität, wo uns der Rektor, Prof. Stepan Beril, der Prorektor, Mikhail Kushakov, und weitere Leitungspersonen, über den hohen Stellenwert der (universitären) Bildung und die Leistungen ihrer Universität informierten.

An der Universität ebenso wie bei unserer zweiten gastgebenden Institution, die Jugendorganisation „Proryv“, war die Tendenz unverkennbar, unseren Besuch als weiteren Beweis zu instrumentalisieren, dass die Unabhängigkeit Transnistriens anerkannt sei. Um diesen Versuch zu durchkreuzen, protestierte einer der Organisatoren der Kooperationsveranstaltung, Dr. Dietmar Müller, in aller Form gegen die Aufstellung der deutschen Fahne neben der der sog. Transnistrischen Republik. Ebenso unverkennbar propagandistischen Charakters war die Selbstdarstellung von „Proryv“ als Teil der Bürgergesellschaft, die angeblich keinerlei (finanzielle) Verbindung zum Staat habe.

7. Oktober

Am abschließenden Samstag unternahmen wir eine Exkursion an wichtige historische Erinnerungsorte in der näheren Umgebung, wie Orheiul Vechi, Butuceni, Trebujeni. Mit dieser Erweiterung unserer historischen Kenntnisse über die Republik Moldova, die bereits am ersten Aufenthaltstag (Sonntag, 1. Oktober) auf einer ausgedehnten historisch-kulturellen Stadtführung in Chişinău begonnen worden war, endete die Kooperationsveranstaltung.

Aufgrund des großen Zuspruchs, den wir von den Teilnehmern der Kooperationsveranstaltung bzgl. ihrer Organisation erfuhren, wird das Moldova-Institut Leipzig weitere Veranstaltungen in die Republik Moldova durchführen. Für Oktober 2007 ist eine in Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk Sachsen der Deutschen Gesellschaft, der Botschaft der Republik Moldova in Berlin, dem IHK und Handelskammer zu Leipzig eine Kooperationsveranstaltung für Teilnehmer aus der Wirtschaft geplant.